

# Der Weg zur Ruhe

Autor(en): **P.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 21

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450235>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Herrn Bethmann-Hollweg

Nun hat er gesprochen, der Kanzler des Reichs,  
Doch was wir so sehnlich erhoffen,  
Das ist nun leider und abermals  
Und immer nicht eingetroffen.

Er sprach, und das bleibt nun der Schluß  
Der sehnlich erwarteten Zeitung:  
Er füge sich im Kriegsziel auch  
Der obersten Heeresleitung.

Herr Kanzler, ist das nicht verrückt,  
Von Hagel und Blitz zu verlangen,  
Sie sollten es schaffen, daß Anger und Au  
In friedlichem Reichtum prangen?

Und Blitz und Hagel und Hindenburg  
Sind da zum Wetter und Wüten,  
Sie haben's getan. Doch hinfort soll  
Ein Gott uns vor ihnen behüten,

Herr Kanzler, Sie kennen ja Goethe gut,  
Und die Sabel vom Regenmeister  
Sie wissen, dem Lehrling ward angst und bang  
Vor der Wut der beschworenen Geister. J. S.

### Der Weg zur Ruhe

Nach einem guten Abendessen in unserer  
Stammkneipe saßen wir nun beim Wein. Da  
es am Musikerstammtisch streng verboten war,  
zu fachsimpeln, so unterhielten wir uns über  
allerlei fröhliche Vorfälle und kamen schließ-  
lich auf die verschiedenen Todesarten zu spre-  
chen. Der Musikkritiker Gr. sagte:

„Salls ich es erleben müßte, zu sterben,  
bevor ich mich zur Ruhe gesetzt habe, dann  
wünsche ich gehenkt zu werden.“

Die meisten von uns fanden diese Todes-  
art zwar verdient, jedoch zu plötzlich und auch  
wenig standesgemäß. Aber der Musikkritiker  
blieb dabei, er ziehe sie jeder anderen Todes-  
art vor. „Ich habe mich genau erkundigt,“  
sagte er, „und habe erfahren, daß Gehenkte  
ohne Musik begraben werden!“ J. S.

### Der Kaplan von Brunnen

Schnadahüpfel

(Dem Kaplan von Brunnen ist der Gehalt von 1200 Sr.  
auf 600 Sr. im Jahre herabgesetzt worden)

Es gibt unter der Sonnen  
Kuriose Leut',  
Zum Beispiel in Brunnen  
San sie nit gscheut.

Sie sehen dem Coprater  
Den Sapsen herab,  
Ist das ein Theater,  
Da sink' i ins Grab.

Sür sechshundert Branken  
Halt' i ka Maß,  
Kauf' keinen Anken,  
Sahr' nit Gypfess.

Wia soll den Segen  
Vom Himmi Euch geb'n,  
Wenn i deswegen  
Nimma kann leb'n.

Also, Ihr Kinder,  
Denkt an mei Bauch,  
I seg'n dann d' Kinder  
Und Euch Bazi auch.

Hulduridiödiö!

Obflhergehl

### In Herisau

Man wollt' ein Zeughaus machen  
und hat es abgelehnt.  
Beim Volk sind solche Sachen  
halt meistens sehr verpönt.

In Herisau besonders,  
wo oft gar viel geschieht . . .  
das Volk kennt samt und sonders  
das altbekannte Lied . . .

So standen denn die Mannen  
mit finstern Mienen da.  
„Der Teufel soll euch bannen . . .“  
Sie sagten halt nicht: ja.

Da half kein „Stimmungmachen“,  
wie man sich dran gewöhnt.  
Beim Volk sind solche Sachen  
halt meistens sehr verpönt! Holsapfelbaum

### Kunst

Nicht jede Kunst verdient diesen Namen.  
Sonst hätten die Lebensmittelhändler heute  
mehr Anspruch auf Atelierbauten als irgend-  
welche Maler und Bildhauer.

Nicht jeder, der die Palette im Arm hält  
und einen Pinsel schwingt, ist ein Künstler,  
auch wenn er noch so viele Anbeter zählt.

Lange Haare und ein leeres Portemonnaie  
sind nicht immer unentbehrliche Requisite der  
Künstlerschaft, so wenig, wie ein volles Portemonnaie  
und eine goldene Uhrkette den  
Kenner verraten. Altochodonofor

# „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

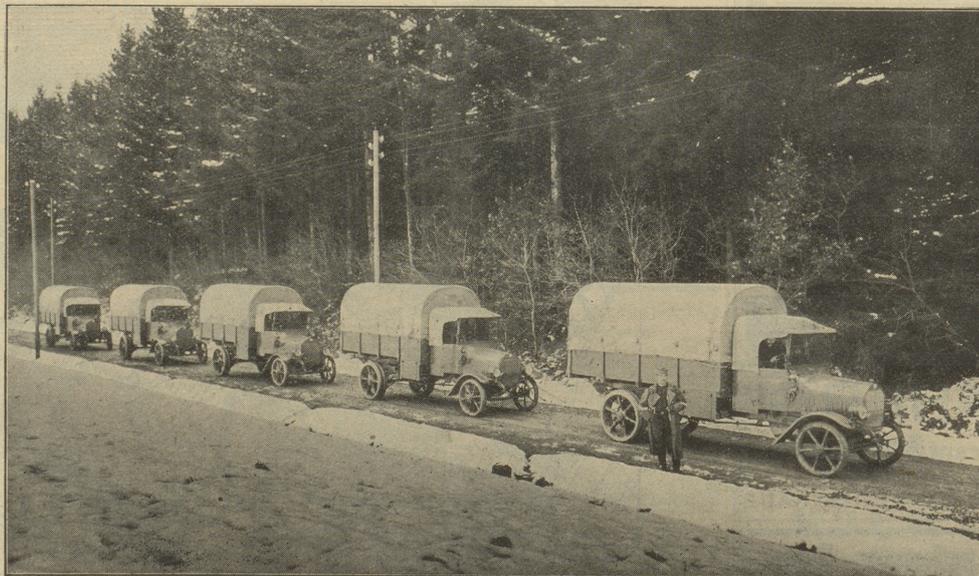
Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!



Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich